Wiener Rathaus-Correspondenz

I. Neues Rathaus Telephon 16472
herausgeber u. verantw. Redacteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Dienstag 2. Dezemb. № 276

Grundkäufe im Stadtlangebiete der zweiten Hochquellenleitung. Am 1. Dezember d. J. wurde dem steiermärkischen Religionsfonde der Kaufschilling per 700.000 K für die in Wildalpe angekauften forstherrschaftlichen Liegenschaften mit dem Restmaß per 3039·3863 Hektar ausbezahlt. Nachdem am 7. November d. J. der Kaufpreis per 500.000 K für die im Weißalboden u. Aschbach erworbenen staatsherrschaftlichen Gründe per 805.4785 Hektar beglichen wurde u. nachdem die übrigen zum Stadtlangebiete gehörigen in den genannten drei Katastralgemeinden gelegenen Grundstücke u. Realitäten des Niklas Odinovic, des Herzogs von Parma, des Grafen von Meran u. anderer kleiner Grundbesitzer bereits im Laufe der letzten Jahre zur Einlösung gelangt sind, so ist die Transaktion, welche mittels Erwerbung der die neue Wasserleitung speisenden Stadtlen (Brunngrabenquelle, Hollbachquelle, Klafterbrunne, Teufelsteinquelle, Diebsteiquelle u. Schrickbrunnenquelle) u. des zum Stadtlangebiete notwendigen Forstbesitzes eingeleitet wurde, zum Abschlusse gelangt.

Die Gemeinde Wien ist dadurch im Talzahale Besitzerin von Grundcomplexen mit einer Area von mehr als 10.000 Joch geworden.

Jahresrechnungsabschluss für das Jahr 1901. In der heutigen Sitzung des Stadtrates legte Vizebürgermeister Dr. Geßmann den Jahresrechnungsabschluss der Stadt Wien für das Jahr 1901 vor. Der Berathung waren Magistrats-Vorstand Dr. Schreiber als Magistrats-Referent, ferner Stadtoberbuchhalter Jonig u. Stadtbuchhalter Christian zugezogen. Dem Referate ist folgendes zu entnehmen: Im Berichtsjahre bezifferten sich die ordentlichen u. außerordentlichen Einnahmen in der Summe mit 113.851.920 K, die ordentlichen u. außerordentlichen Ausgaben mit 116.358.374 K, es ergab sich daher ein Ausgabenüberschuss von 2,506.454 K. Die Gebarung des Jahres 1901 gestaltet sich somit dem Hauptvoranschlage gegenüber, in welchem ein Abgang von 4.330.290 K in Aussicht genommen war, um 1,823.835 K günstiger. Die Summe der ordentlichen Einnahmen per 105.444.801 K zeigt sich gegenüber den präliminierten ordentlichen Einnahmen per 98.349.980 K um 7,094.821 K höher. Dieses beachtenswerte günstige Ergebnis resultiert vornehmlich aus den Mehreinnahmen an Verzehrungsteuer auf den Wertzins (865.977 K), an Zuschlag zur l. f. Hauptgebühr (860.761 K), Zuschlag zur Erwerbsteuer (83.996 K, bezw. 175.567 K), Anteil der Gde. Wien an der Personal-Einkommensteuer (33.884 K), Einnahmen aus den Gaswerken (568.858 K), Verkauf von Grundstücken in der Kolowratstraße (1,074.162 K), Verkauf von zur Straßenverbreiterung erworbenen Realitäten (125.174 K), Einnahmen der Hochquellenleitung (738.077 K), Anteil an dem Gebarungsüberschusse der Communalen Waisenkassen (252.388 K) etc. Ferner stellen sich ein Minderertrag ergaben sich bei der Zu[illegible] zur Verzehrungssteuer (663.460 K), bei der kommunalen Abgabe für gebrannte geistige Flüssigkeiten (K 186.374), bei dem Anteil der Gemeinde Wien an dem Ertrag der staatl. Linienverzehrungssteuer von Wien u. dem Bierstener-Zuschlagsbetrag (264.912 K) etc. Der Rückgang des Konsumes von gebrannten geistigen Getränken u. Bier ist auf die guten Weinjahre zurückzuführen.

Die ordentlichen Ausgaben des Jahres 1901 betrugen 96.470.999 K, demnach gegenüber dem Voranschlage per 92.476.890 K um 3,994.109 K mehr. Unter den Mehrerfordernissen befinden sich Anteil der Gde. an den gemeinsamen Auslagen für die öffentlichen Verkehrsanlagen (85.312 K), Einlösung von Grunden zur Straßenverbreiterung 407.917 K, Straßensäuberung (159.178 K), Versorgung u. Unterstützung von Armen (219.513 K), Kurrente Erhaltung des Pflasters (595.399 K). Der Berichterstatter bemerkte hier, dass das erste Mal seit 10 Jahren sich bei der Pflasterung ein Mehrerfordernis ergab. Der Referent kam schließlich zu folgenden Anträgen:

1) Die bei den Ausgaben wegen dieser Überschreitungen der präliminierten Beträge in der Gesamtsumme von K 1,196.697·74 für welche noch keine Genehmigung erteilt wurde, nachträglich genehmigt.

2) Der Hauptrechnungsabschluss der Stadt Wien für das Verwaltungsjahr 1901 wird genehmigt.

3) Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1901 des Wiener Bezirksausschusses, Wien

Repräsentationsfonds, Wiener Bürgerspitalfonds, Wiener Bürgerlehrfonds, Wiener allg. Versorgungsfonds einschließlich des Fondsvorschusses, Fondsgutes, des Gebäudemehrertrages, Zinsenfonds, des Schemerlingtheaterfonds, des 35- resp. 60 Millionen Kronen Anlehens werden genehmigt.

4.) Die beim Wiener Bürgerspitalfonds infolge von Umschreibung und Neuanflage Positionen zu verschiedenen Rubriken der ordentlichen Gebarung des Jahres 1901 neu erforderlichen Ergänzungskredite zu Kronen 19.797·97 werden nachträglich genehmigt.

5. Zum Rechnungsabschlusse des Wiener allgemeinen Versorgungsfonds werden die infolge Umschreibung der Kontinuum neuerlich erforderlichen Ergänzungskredite zu Kronen 9014·87 gleichfalls nachträglich genehmigt.

6.) Die Verpflegskosten in den städtischen Versorgungsanstalten werden pro 1901 wie bisher mit K 1·20 per Person und Tag festgesetzt.

7.) Die beim Schammerzirkel- und Gewerbefonds von den Fondsbesitzern entfallenden Interessen sind bis auf weiteres nach zur Erhöhung der Wohnungsbezüge, beziehungsweise Verzinsung der Rücklage zu verwenden, sowie die Gebarung bei den Ausfällen an Zinsenerträgnissen entsprechend einer etwa eintretenden Consolidierung zu reguliren.

8.) Von der Fortsetzung des bei den gewöhnlichen Einnahmen des Wiener Bürgerspitalfonds gegenüber den gesetzlichen Ausgaben im Jahre 1901 ergebenen Abgangs von rund Kronen 155.360.–, welcher zufolge §. 3 des Gemeinderathsbeschlusses vom 12. Juli 1898 den Stammvermögen des Fonds zuzuschreiben wäre, wird mit Rücksicht auf den Umstand, dass gemäß Antrages des Referenten die 6. Serie Gillgrabengasse im Jahre 1902 bereits im Betrage von Kronen 174.000.– den Stammfonds des Fonds entnommen wurde, abgesehen.

9.) Die im Jahre 1901 beim Verbauen fonds ungezahlten Grundablösungen, Kaufschillinge etc. im Betrage von 3 Millionen Kronen 10.220.– werden durch Anlehen von Wiener Communal-Anlehens-Obligationen (nutzbare Gehaltsbriefe- oder Pfandbriefe-Anlehen) fortschreitend angelegt.

10.) Der Rechnungsabschluss des Lagerfonds der Stadt Wien für das Jahr 1901 wird genehmigt.

11.) Der Entwurf des Lagerfondsvertrages über die Gebarungsübernahme der städtischen Lagerhäuser während des Jahres 1901 wird zur Kenntnis genommen.

Hauptvoranschlag für das Jahr 1903. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes wurde mit der Berathung des Hauptvoranschlages für das Jahr 1903 begonnen. Der Einbringung des Berichterstatters StR. Haber schloss sich eine kurze Generaldebatte an, an welcher sich insbesondere die StR. Schreiner, Oppenberger, Kissenberg, Groß, Grünbeck u. Rauer beteiligten, welche im Allgemeinen die zu geringe Dotirung einzelner Positionen des Budgets bemängelten u. Erhöhungsantrüge in Aussicht stellten. Es wurde darauf in die Specialdebatte eingegangen u. die beiden ersten Sitzungen nach den Anträgen des Berichterstatters erledigt. Bei der Position „Commissionsgebühren bei Augenscheinnehmen" wurde über Antrag des StR. Weil, wenn der Magistrat beauftragt, wegen möglichster Einschränkung dieser Augenscheinnehmen Bericht zu erstatten.

Asyl für Obdachlose. Im November l. J. wurden im Asyl für Obdachlose Landstrasse Lilienfelgasse 4 und 6 im Ganzen 7479 Personen u. zwar 1423 Frauen, 229 Kinder, 5816 Männer und 11 Knaben beherbergt u. mit je zwei Portionen Suppe u. Brot beköstigt.

Besuch der Wärmestuben. In der Woche vom 22. bis 28. November wurden die sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben u. Volksbeschäftigungsvereines von 22779 Männern, 16324 Frauen u. 52237 Kindern, zusammen 91340 Personen aufgesucht. Hiezu kommen noch 74214 Personen, die in der ersten Woche seit Eröffnung der Wärmestuben diese benützten. Im Ganzen suchten also in den beiden Wochen 165.554 Personen die Wärmestuben auf.